

# Kurzbericht der Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung

## Leiter der „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“

Prof. Dr. Rainer Korte

## Zeitraum

2005 – 2008

## Mitarbeiter

Dipl.-Soz.Päd.

Lars Thoms

## Kontakt

Prof. Dr. Rainer Korte

Fachbereich

Angewandte

Sozialwissenschaften

Fachhochschule

Dortmund

Emil-Figge-Straße 44

44227 Dortmund

Tel.: (0231) 755-5197

korte@fh-dortmund.de

Die „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“ der Fachhochschule Dortmund untersucht vielfältige Freizeitaktivitäten, insbesondere unterschiedliche Spielformen für alle Altersstufen. Im Vordergrund stehen dabei kommunikative und pädagogische Aspekte der Spielformen.

In einer weitgehend durchrationalisierten und konsumorientierten Welt gewinnen Freizeit und Spiel zunehmend an Bedeutung, Kreativität, Phantasie und Eigeninitiative sollen angeregt, Solidarität und Toleranz gefördert werden.

Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen verknüpft die „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“ mit theoretischen Ansätzen verschiedener Wissenschaften, um interessierten Eltern, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, Vereinen und Verbänden Wege aufzuzeigen, wie sich Freizeit und Spiel kreativer gestalten lassen.

Wie sehr der Freizeitbereich an Bedeutung gewinnt, lässt sich unter anderem an dem steigenden Umsatz der Spielwaren-Industrie ablesen. Im Jahre 2006 wiesen die Spielverlage und Spielehersteller eine Umsatzsteigerung von 12,3% zum Vorjahr aus. Belegt wird dieses durch die jährlich ansteigende Einfuhr von Spielwaren in die Bundesrepublik (2006 um 12,6%).

Einer dermaßen rapiden Entwicklung auf der Seite der Industrie und des Handels steht der Mensch in seiner Freizeit mehr oder minder ratlos gegenüber, zumal in den meisten so genannten „Fachmärkten“ keine Beratung angeboten wird. Die Spiel- und Freizeitpädagogik (im Sinne der Arbeitsstelle und Spielforschung“ hat unter anderem den Auftrag, ein Gegengewicht durch Informationen zum puren Kommerz mit seinen Mitteln der Werbung zu bilden. Das Spiel ist ein vielfältiges Medium des sozialen Lernens in der Familie, in Kindertageseinrichtungen, in der Schule, der Freizeit und der Weiterbildung, nicht zuletzt auch im Beruf; es hat auch seinen Platz zum Training geistiger und körperlicher Funktionen z.B. bei den Senioren.

## Erprobung und Bewertung von Spieleneuheiten

Die „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“ sichtet, erprobt und bewertet ca. 250 Spieleneuheiten eines jeden Jahres, die ihr von den Spieleherstellern und Verlagen als kostenlose Musterexemplare zur Verfügung gestellt werden. In unterschiedlichen Spielrunden

werden die Spiele unter Leitung von Studierenden entsprechend der Altersstufe erprobt und nach pädagogischen und kommunikativen Aspekten sowie Qualität des Spielzubehörs bewertet. Diese Ergebnisse bilden die Basis von Spielberatungen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen und Ausstellungen, um dem Interesse von Multiplikatoren in der pädagogischen Arbeit, Eltern und Presse nach Informationen über aktuelle Spiele nachzukommen und adäquate Beratungen durchzuführen.

## Archiv für Tisch- und Brettspiele

Alljährlich stellen die Spielehersteller und Verlage des deutschen Spielmarktes ihre Produkte als Rezensionsexemplare zur Verfügung, die in dem Spielearchiv der Arbeitsstelle aufgenommen werden. Zurzeit beläuft sich der Spielebestand auf ca. 3.600 Spiele. Die Spiele werden entsprechend der Altersstufen und der Spielform kategorisiert und dem Spielebestand zugeordnet.

Das Spielearchiv steht den Multiplikatoren, sozialpädagogischen Institutionen und Spielerinitiativen im Großraum Dortmund, den Studierenden und den Mitarbeitern der Fachhochschule Dortmund zum Ausleihen zur Verfügung

Der Spielebestand bildet mit die Basis für die inhaltliche Arbeit der „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“. Sie benötigt die Spiele für Publikationen, ihre unterschiedliche Spielberatungen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen.

## Durchführung von Veranstaltungen

Die „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“ führt diverse Veranstaltungen in Form von Spielberatungen für spezifische Gruppen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen und Vorträge durch, um ihre Ergebnisse aus der Spiel- und Freizeitpädagogik Multiplikatoren und einen interessierten Kreis zugänglich zumachen.

Verstärkt ist das Interesse von pädagogischen Mitarbeitern aller Kinder- und Jugendeinrichtungen zu verzeichnen, die mit Spiel ihre Angebote kreativer gestalten möchten. Die hohe Anzahl an Anfragen für Spielberatungen zeigt den großen Bedarf an Wissen über Spielformen und Spielpädagogik und den Einsatz verschiedener Spielformen. Hier liegt auch in der Zukunft ein Schwerpunkt der Arbeitsstelle, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pädagogischer Einrichtungen in

mehrtägigen Seminaren im Bereich der Spielpädagogik fortzubilden.

Diese Arbeit stellt auch den Bezug zwischen Studierenden und Absolventen und der Fachhochschule Dortmund her, um die Praxis der Multiplikatoren mit den neueren Kenntnissen der Forschung zu erweitern. Der Kreis der ehrenamtlichen Tätigkeiten in Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen wird in Zukunft stark zunehmen, so dass Fortbildungen im Bereich Spiel als Freizeitangebot notwendig sind.

#### **Begutachtung von Spieleentwicklungen**

Aus dem ganzen Bundesgebiet erhält die Arbeitsstelle Anfragen von Spieleerfindern, ihre Spieleentwicklungen zu begutachten und die um Information und Rat bitten. Zuweilen werden die Spieleerfindern an die entsprechenden Fachorganisatoren weitervermittelt. Für sehr gute Spieleentwicklungen von Spielerfindern stellt die Arbeitsstelle gerne den Kontakt zu den größeren Verlagen her.

#### **Teilnahme an internationalen Messen**

Die „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“ der Fachhochschule Dortmund informiert sich auf der jährlich stattfindenden „Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg“, was der persönlichen Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit Spieleherstellern und Verlagen dient, da hier ca. 200 bis 300 Tisch- und Brettspiele als Drittmittel eingeworben werden. Gleichzeitig ergibt sich dort ein Überblick über die Produktion des weltweiten Spielmarktes. Ebenso ist der Besuch der Arbeitsstelle an der jährlichen Messe „Spiel in Essen“ von großer Bedeutung, da auch hier ein Grundstein für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und sozialpädagogischer Praxis der Fachhochschule Dortmund liegt.

#### **Beratung von Presse, Rundfunk und Fernsehen**

Der Kontakt der „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“ mit den Medien wird als ein eigenständiges Aufgabenfeld angesehen; Journalisten wenden sich mit ihren Fragen an die Arbeitsstelle und bringen entsprechende Berichte über die Arbeitsstelle. Zahlreiche Interviews mit den Printmedien, die auch telefonisch durchge-

führt werden, stellen die Arbeitsstelle mit ihren vielfältigen Tätigkeiten vor, die sich aufgrund des großen Verbreitungsgebietes nicht mehr dokumentieren lassen. Kaum zählbar sind auch die Rundfunk- und Fernsehinterviews.

#### **„Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“ zwischen Forschung und Lehre**

Neben den vielfältigen Beratungs- und Forschungsaufgaben der Arbeitsstelle sind ihre Aktivitäten auch in die Lehre des Fachbereichs Angewandte Sozialwissenschaften integriert. In praxisorientierten Seminaren werden die Studierenden in die Grundlagen der Freizeit- und Spielpädagogik eingeführt.

Für die Zukunft wäre die Einrichtung eines Seminars zum Kennenlernen und Erproben von Tisch- und Brettspielen für alle Alterstufen am Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften sinnvoll. Es würden dadurch größere Kenntnisse der Spielpädagogik und geeigneter Spielmittel an die Studierenden jedes Semesters vermittelt werden, die sie in ihren Praktika, Tätigkeiten und späterer Berufstätigkeit in den vielfältigsten sozialpädagogischen Arbeitsfeldern umsetzen könnten. Einmal mehr würde die „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“ ihre Aktivitäten in die Lehre des Fachbereiches integrieren, da die räumliche Distanz zwischen Arbeitsstelle (Otto-Hahn-Straße 23) und des Fachbereichs (Emil-Figge-Straße) für die Präsenz der Arbeitsstelle nicht gerade förderlich ist.

#### **Zusammenfassung**

Trotz der gravierenden Entfernung zwischen Fachbereich und Arbeitsstelle zeigt die Arbeitsstelle eine Kontinuität in ihren Aufgaben und Zielen. Die erklärten Ziele der „Arbeitsstelle für Spielforschung und Freizeitberatung“ der Fachhochschule Dortmund sind richtungsweisend und bedarfsorientiert, und liegen im Schnittpunkt von Forschung und Lehre der Fachhochschule Dortmund und dem handlungsorientierten Ansatz der Praxis. Jedoch kann die Arbeitsstelle ohne eine feste Stelle auf Dauer nicht aufrechterhalten werden. Ein positiver Ansatz ist durch den Vierjahresvertrag mit Herrn Dipl.-Soz.Päd. Lars Thoms gemacht, der die Arbeitsstelle bereits hervorragend aus seiner Tutoren- und Jahrespraktikantentätigkeit kennt.